Linzer Diözesanblatt

CXXXVII. Jahrgang

1. November 1991

Nr. 12

Inhalt:

114. Erklärung der katholischen Bischöfe Österreichs zur Krise in Kroatien	118. Priestereinkehrtage im Advent
115. Aus der Dechantenkonferenz	119. Personen-Nachrichten
116. Kirchliche Statistik 1990	120. Literatur
117. Dies Academicus am 15. November	121. Aviso
	Impressum

114. Erklärung der katholischen Bischöfe Österreichs zur Krise in Kroatien

Angesichts der Nachrichten aus Kroatien über Massaker an der Zivilbevölkerung, über Angriffe auf Krankenhäuser, Heime für Kinder und betagte Menschen und über die Zerstörung einer Vielzahl katholischer Kirchen, über die Vernichtung unersetzlicher Kulturgüter, die zum gemeinsamen Erbe Europas gehören, erheben wir katholischen Bischöfe Österreichs vor der Weltöffentlichkeit schärfsten Protest gegenüber den dafür Verantwortlichen. Wir wissen, daß in der Zeit des 2. Weltkriegs die Völker des Staates Jugoslawien großes Leid zu tragen hatten. Altes Unrecht kann aber nie durch neues Unrecht gutgemacht werden. Die berechnete Sorge um die Existenz lebensfähiger Staaten darf die politisch Verantwortlichen

Europas und der Vereinten Nationen nicht veranlassen, tatenlos zuzusehen, wie Kroatien und bald schon andere Regionen Jugoslawiens in Blut und Chaos versinken. Das gemeinsame Europa hat in Jugoslawien eine seiner wichtigsten Erprobungen zu bestehen. Wir fordern die politisch Verantwortlichen auf, alle Instrumente des internationalen Rechts zur Behebung der Krise in Kroatien und in Jugoslawien überhaupt raschest einzusetzen. Die Christen aller Kirchen bitten wir, die öffentliche Meinung in diesem Sinne mitzuprägen und für die schwergeprüften Menschen in den Ländern Jugoslawiens inständig zu beten.
Wien, am 3. Oktober 1991

115. Aus der Dechantenkonferenz

Am 18. und 19. September 1991 tagten die Dechanten im Bildungshaus Puchberg. Zur selben Zeit trafen sich die tschechischen Bischöfe dort zu einer Klausurtagung; die Konzelebration am Donnerstag war mit ihnen gemeinsam.

1. Der Bischof nahm besonders zur Diskussion über den Zölibat Stellung. Der **Zölibat** ist nicht nur ein Verzicht als solcher, sondern ein Zeichen des Glaubens: Dem Priester ist der Priesterberuf so wichtig, daß er auf Ehe und Familie verzichtet. Die Priester sollen sich gegenseitig spirituell helfen. Der Bischof dankt

allen Diözesan- und Ordenspriestern, die treu zu ihren Versprechen und Gelübden stehen und damit im Geiste Jesu umfassend in der Seelsorge für die Menschen verfügbar sind. Es werden die **Visitations-Pfarrten** 1992 in den einzelnen Dekanaten bekanntgegeben. Ebenso informiert der Bischof, daß im Priesterseminar 15 Neueintritte waren, das Petrinum 303 Studenten hat, 121 davon im Internat.

2. Das Hauptthema der Konferenz war eine **Auswertung der Untersuchung** von Prof. Dr. Paul M. Zulehner „Religion im Leben der Österreicher 1970 — 1990. Europäische Werte-

(ERZ)DIÖZESE:	Eisenstadt	Feldkirch	Graz-Seckau	Gurk-Klagenfurt	Innsbruck	Linz	Salzburg	St. Pölten	Wien	Summe
Wieder- aufnahmen	43	59	627	277	104	615	175	250	1.312	3.462
Firmungen	2.011	3.749	12.714	4.702	5.148	12.704	5.680	6.895	11.410	65.013
Austritte	274	803	2.913	1.166	1.064	4.995	2.096	1.155	18.200	32.666
Kirchliche Begräbnisse	2.689	2.275	10.337	4.258	3.653	10.810	4.383	6.590	20.677	65.672
Weihen, Weltpriester	4	4	9	1	4	7	1	1	5	36
Weihen, Ordenspriester	—	1	1	1	2	1	1	4	6	17
Weihen Ständige Diakone	—	2	1	1	5	8	1	3	2	23
Erste Gelübde, Männer	1	1	3	1	4	10	4	6	7	37
Erste Gelübde, Frauen	3	3	11	3	5	16	4	2	9	56

(ERZ)DIÖZESE:	Eisenstadt	Feldkirch	Graz-Seckau	Gurk-Klagenfurt	Innsbruck	Linz	Salzburg	St. Pölten	Wien	Summe
Gesamtzahl der Diözesanpriester, einschl. derer, die in anderen Diözesen wohnen	140	191	441	230	259	479	273	317	578	2.708
In der Diözese wohnende Diözesanpriester	137	186	427	223	235	465	265	308	552	2.798
Weltpriester aus anderen Diözesen	24	17	19	14	34	32	23	26	89	278
Ordenspriester	42	69	184	82	130	423	130	246	654	1.960
Ständige Diakone	7	8	30	10	23	30	13	28	107	256
Ordensbrüder mit Gelübden	7	21	75	17	32	69	36	25	249	531
Ordensschwwestern mit Gelübden oder Versprechen	169	586	864	430	789	1.694	657	435	2.336	7.960
Zur Diözese gehörende Pfarren	165	124	390	335	236	467	206	424	642	2.989
Quasipfarren	—	15	4	2	27	4	2	—	14	68
sonstige Kirchen und Seelsorgestellen	147	4	34	650	33	12	18	49	250	1.197

117. Dies Academicus am 15. November 1991

Unsere Kath.Theol. Hochschule ladet wieder ein zum Dies Academicus mit Tag der offenen Tür am 15. November; das Thema lautet „**Menschenbilder**“.

Am Vormittag werden die drei neuberufenen Professoren das Thema aus ihrer Sicht beleuchten, am Nachmittag sind Diskussions- und Arbeitskreise, am Abend ist der Vortrag

studie — Österreichteil 1990". Prälät Wiener behandelt in seinem Einführungsreferat die sieben Schwerpunkte: Lebensheiligtümer — Flucht in die „kleine Lebenswelt“ — postautoritär — postsolidarisch — postmaterialistisch — posttranszendent und postchristlich. (Den Wortlaut haben die Dechante erhalten.)

In der ersten Arbeitsrunde wurde in sieben Arbeitskreisen über diese Stichworte gesprochen. Am 2. Konferenztag haben die fünf Regionen praktische Folgerungen beraten.

3. Der Generalvikar appellierte, Meßstipendien nicht an Privatpersonen (Priester) weiterzugeben, sondern über das Bischöfliche Ordinariat. Die Werbeaktion des Canisiuswerkes (Mitgliederwerbung) möge unterstützt werden.

4. Direktor Mayr bittet weiterhin um gute Zusammenarbeit zwischen den Pfarren und der Diözesancaritas und berichtet über die Spendefreudigkeit (17 % Steigerung bei der Augustsammlung).

5. Prälät Wiener stellt neue Mitarbeiter vor: Dr. Kogler (Bibelreferat) berichtet über das **Jahr**

mit der Bibel (1992) und Mag. Putz (PGR) informiert über die Vorbereitungen der **PGR-Wahl** am 22. März 1992.

6. Direktor Dr. Wöckinger stellt den neuerrichteten „Diözesanen Beirat für kirchliche Baugestaltung“, kurz „**Baubeirat**“ vor, der das Altarraumkomitee und den Kunstrat ersetzt. Geplant ist, einen **Informationskurs** für die Temporalienverwaltung anzubieten für Pfarrer und pfarrliche Mitarbeiter. Bei der nächsten Pastoralratsvollversammlung wird das Hauptthema sein: „Kirchenbeitrag und Pastoral“.

7. Dr. Aufreiter berichtete über die **Situation beim Religionsunterricht** und dankte für die Mithilfe bei der Versorgung der Religionsstunden. An der RPA sind 16 Anmeldungen. Auf den vierseitigen Innenteil der Kirchenzeitung am 26. 9. 1991 über den Religionsunterricht wird besonders hingewiesen.

Die Frühjahrskonferenz findet am 7. Mai 1992 im Linzer Priesterseminar statt, die Herbstkonferenz am 16. und 17. September 1992 in Puchberg.

116. Kirchliche Statistik 1990

(ERZ)DIÖZESE:	Eisenstadt	Feldkirch	Graz-Seckau	Gurk-Klagenfurt	Innsbruck	Linz	Salzburg	St. Pölten	Wien	Summe
Katholiken	230.049	293.237	1.062.679	466.893	475.149	1.118.681	524.637	625.607	1.613.695	6.410.627
Gottesdienstteilnehmer Zählsonntag Fastenzeit	71.754	72.976	164.390	70.975	132.500	304.732	104.381	168.628	251.534	1.341.870
Gottesdienstteilnehmer Zählsonntag September	77.768	68.448	164.231	72.193	129.616	301.339	107.838	170.073	247.544	1.339.050
Kommunionen	3.112.787	2.936.975	7.858.421	2.814.721	5.481.017	12.793.304	4.595.925	6.737.387	12.945.425	59.275.962
Taufen, Gesamtzahl	2.486	3.702	12.664	5.596	5.750	15.104	6.996	8.091	16.192	76.581
Taufen, Alter 1–6 Jahre	33	23	352	76	35	191	99	75	612	1.496
Taufen, Alter ab 7 Jahren	30	12	91	29	18	89	49	31	292	641
Kath. Trauungen Gesamtzahl	977	1.327	4.230	1.839	2.016	4.653	2.410	2.727	5.241	25.420
Mischehen	98	59	266	231	85	318	184	84	624	1.949
Trauungen mit Formdispens	49	10	57	38	—	34	10	7	39	244
Aufnahmen	16	23	99	44	24	104	43	16	130	499

Verstorben

G.R. P. Ludwig Gurtner SM ist am 2. Oktober 1991 in Linz verstorben.

P. Gurtner wurde am 19. August 1902 in Reichersberg geboren. 1920 kam er als Postulant ins Marianum/Freistadt und zugleich in die Lehrerbildungsanstalt. Ab 1926 bereitete er sich in Fribourg (Schweiz) auf das Priestertum vor; am 21. März 1931 wurde er dort zum Priester geweiht. Daraufhin hatte er folgende Aufgaben: Religionslehrer in Freistadt, Novizenmeister und Superior auf dem Greisinghof, Pfarrvikar in Walbersdorf (Bgl.), Rektor des Knabenseminars in Mattersburg, Direktor des Marieninstitutes in Graz, Spiritual im Marianum, Aushilfspriester und Exerzitienleiter (1952 bis 1973), Superior auf dem Greisinghof, schließlich Seelsorger für die Schulschwestern in Freistadt; seit 1987 war er im Pflegeheim der Franziskusschwestern in Linz.

Das Begräbnis von P. Gurtner war am 8. Oktober 1991 in Freistadt.

Kons.-Rat Franz Lackner, Pfarrer i. R. und Ehrenbürger von Attersee, ist am 7. Oktober 1991 in Vöcklabruck verstorben.

Pfarrer Lackner wurde am 17. April 1913 in St. Georgen i. A. geboren. Nach der Schulpflicht arbeitete er in der elterlichen Landwirtschaft als Knecht, begann mit 17 Jahren die Mittelschule in Ried und trat 1936 nach der Matura in das Linzer Priesterseminar ein. Vom März 1940 bis 1945 leistete er Militärdienst (Frankreichfeldzug und Rußlandfeldzug). Am 2. März 1940 wurde er während eines Studienurlaubs im Dom zu Linz zum Priester geweiht. Schwer verwundet arbeitete er nach Kriegsende ab Juli 1945 als Kooperator in Waldzell und Freistadt, kam 1949 als Provisor nach Losenstein,

anschließend als Kooperator nach Ampflwang und in die Stadtpfarre Steyr. Von 1955 bis 1978 war er Pfarrer in Attersee, einige Zeit auch Provisor in Abtsdorf. Zwischen 1970 und 1977 war er Dechant des Dekanates Schörfling. Er blieb auch nach seiner Pensionierung (1978) in Attersee und half in der Seelsorge mit.

Das Begräbnis von Pfarrer Lackner war am 11. Oktober 1991 in Attersee mit Beisetzung im Priestergrab.

Ordinariatsrat Msgr. Heinrich Berger, Referent des Bischöflichen Ordinariates, ist am 11. Oktober 1991 in Linz verstorben.

Msgr. Berger wurde am 8. März 1913 in Pabneukirchen geboren, studierte am Kollegium Petrinum und im Linzer Priesterseminar und wurde am 1. Mai 1938 in Linz zum Priester geweiht. Er begann am 1. Juli 1938 als Kooperator in Liebenau, kam 1943 als Pfarrvikar nach Neukirchen am Wald und 1945 als Kooperator nach Julbach mit Dienstleistung in Oberkappel. Mit 15. August 1946 berief ihn der Bischof als Ordinariatssekretär nach Linz, 1953 wurde er zum Referenten des Bischöflichen Ordinariates ernannt; ihm waren vor allem die Fragen Reversion, Konversion, Ehedispensen und Ordensangelegenheiten übertragen. Durch viele Jahre war er Mitglied des Diözesankonstrates. Seit 1948 war er zugleich als Notar des kirchlichen Diözesangerichtes tätig. Für seine unermüdete und gewissenhafte Tätigkeit wurde er 1972 zum Päpstlichen Kaplan (Monsignore) ernannt.

Das Begräbnis von Msgr. Berger war am 16. Oktober 1991 in seiner Heimat Pabneukirchen; am 14. Oktober haben wir in der Kreuzschwesternkirche in Linz mit dem Bischof für ihn eine hl. Messe gefeiert.

120. Literatur

Franz Kardinal König und Jacob Kremer, **Jetzt die Wahrheit leben**. Glauben an der Schwelle zum dritten Jahrtausend. 127 Seiten. Herder 1991 (Taschenbuch 1746), DM 11,80.

Den Anstoß gaben die Tausenden von Tschechen und Slowaken, die in den Tagen nach der „Wende“ durch die Straßen Wiens zogen. Die Sorge, welches Bild „von uns Christen im Westen“ diese Menschen erhalten, bewog Kardinal Dr. König und den Wiener Ordinarius für Neutestamentliche Bibelwissenschaft, Univ.-Prof. Dr. Jacob Kremer, diesen schmalen Band herauszubringen. Der Band möchte eine Orientierung bieten, was auf dem Hintergrund neuerer theologischer Forschung — „und in Abgrenzung zu verbreiteten Mißverständnissen“ — katholischer Glaube ist. Das Buch wendet sich an „Glaubende, Verunsicherte und

Nichtglaubende im Westen“, es ist aber ebenso mit dem Blick auf die geistige Orientierungslosigkeit in den Ländern des einstigen Ostblocks geschrieben. Kremer ist fasziniert von dem „Sprung nach vorne“, den Johannes XXIII. vom Zweiten Vatikanischen Konzil erwartete, damit die in der Sprache vergangener Generationen formulierte Botschaft des Evangeliums auch in unserer Zeit verstanden wird und Glauben findet. Daher ist die „Kurze Erklärung“ in dem Band durch ein Interview Prof. Kremers mit Kardinal König über die zentralen Aussagen des Konzils („geistliches Testament des Konzilsvaters König“) ergänzt. Kardinal König schreibt dazu im Vorwort des Bandes, das Grundanliegen des Konzils, das „Aggiornamento“, die Übersetzung ins Heute, sei heute im Westen wie im Osten „höchst aktuell“. Diese

„Das Menschenbild des Islam“; darauf möchten wir besonders hinweisen.

Aus dem Programm

- 9.00 Uhr Eröffnung durch den Rektor
 9.15 Uhr Prof. Dr. Rudolf Langthaler: „Was ist der Mensch?“ — Zum philosophischen Verständnis des Menschen im Wandel der Zeit.
 10.15 Uhr Prof. Dr. Ingeborg Verweijen: „Kein Handeln ohne Menschenbild?!“ Unterschiedliche Konzepte

vom Menschen als Hintergrund pädagogischen und psychologischen Handelns.

- 11.15 Uhr Prof. Dr. Jozef Niewiadomski: „Der Mensch — Untier oder Partner Gottes?“
 14.30 Uhr Arbeitskreise
 19.30 Uhr Prof. Dr. Abdoldjavad Falaturi, Köln: „Das Menschenbild des Islam.“

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

118. Priestereinkehrtage im Advent 1991

Auch heuer wieder werden ein- und zweitägige Einkehrtage für Priester angeboten. Wir laden die Mitbrüder ein, eine Möglichkeit auszuwählen und daran teilzunehmen. Anmeldung ist erwünscht, aber nicht erforderlich.

1. Eintägig: 9 bis 17 Uhr

21. November: Reichersberg
 Leiter: Herr Dr. Gregor Schaubert
 21. November: Losensteinleiten
 Leiter: P. Dr. Anton Gots

28. November: Linz, Karmelzentrum
 Leiter: P. Antonio Sagardoy

2. Zwaitägig: Beginn: bis 17 Uhr Ankunft, 17.15 Uhr Vesper; Ende: 2. Tag mittags

- 20./21. November: Stift Engelszell
 Leiter: P. Marianus Hauseder
 27./28. November: Kremsmünster, Subiaco
 Leiter: Pfarrer Karl Ecker
 27./28. November: Puchheim
 Leiter: P. Bernhard Jestl

119. Personen-Nachrichten

Nuntiatur

An der Apostolischen Nuntiatur in Österreich gab es folgende personelle Veränderungen: an die Stelle von **Msgr. Dr. Pierre Pham Van Thuong** und **Msgr. Dr. Mario Giorana** kam mit 18. September 1991 **Msgr. Dr. Mario Roberto Cassari** als Nuntiaturrat.

Auszeichnung

G.R. Dr. Geza Kerny, Priester der Erzdiözese Esztergom, Ungarnseelsorger in unserer Diözese und Oberseelsorger für die Ungarn in Österreich, erhielt die päpstliche Auszeichnung „*Päpstlicher Kaplan*“ (*Monsignore*).

Promotion

Herr Mag. theol. Dr. jur. Severin Lederhilger OPraem., Offizial und Rechtsreferent im Bischöflichen Ordinariat, wurde an der Päpstlichen Lateranuniversität zum „Doktor des Kirchenrechtes“ promoviert.

Petrinum

In Nachfolge für **Msgr. Dr. Franz Braumann**, den langjährigen Verwalter des Bischöflichen Seminars Kollegium Petrinum, wurde mit 1. November 1991 **Mag. Josef Lackner** als Ökonom bestellt.

Dechanten

Kons.-Rat Johann Haslinger, Pfarrer in Kefermarkt, wurde als Dechant des Dekanates Freistadt und **Kons.-Rat P. Altmann Hofinger**, Pfarrer in Kirchdorf/Krems, wurde als Dechant des Dekanates Windischgarsten für eine weitere Amtsdauer von fünf Jahren mit Wirkung vom 1. November 1991 bestätigt.

Veränderungen

P. Walter Fey, Trinitarier, wurde mit 1. November 1991 als Provisor für die beiden Pfarren Altschwendt und St. Willibald jurisdiktioniert. Damit sind Pfarrer **G.R. Manfred Eschböck** von Raab (für Altschwendt) und Pfarrer **G.R. Willibald Himmelbauer** von Enzenkirchen (für St. Willibald) als Provisoren wieder entpflichtet.

Diakon Josef Maier, Munderfing, wurde mit der Mitarbeit in der Pfarre Jeging beauftragt.

Pastoralassistenten

Mag. Johann Gallhammer, bisher Pfarre Fornach und Pöndorf, kam in die Krankenhausseelsorge des AKH Linz (15. September), **Mag. Christian Jetschgo** begann mit 15. September 1991 als Jugendleiter in der Pfarre Linz-St. Franziskus.

ihren Heimatbezirken Kirchdorf und Ried an 57 untersuchten Kriegerdenkmälern gekommen sind. Sie gehen der Sache sehr gründlich nach und kommen z. B. zum Schluß, daß es sinnvoll wäre, „verschiedene Inschriften zu überden-

ken, Verherrlichungen von Kriegen zu beseitigen . . . nicht nur der toten Soldaten, sondern aller in diesen Ortschaften während der beiden Weltkriege verstorbenen Menschen zu gedenken“.

121. Aviso

Petrinum hat neue Telefonnummer

Das Bischöfliche Seminar Kollegium Petrinum ist seit 21. Oktober 1991 unter der neuen **Telefonnummer 0 73 2/23 65 81-0** erreichbar.

Warnung

Nach Auskunft des Erzbischöflichen Ordinariates Wien befindet sich „**P. Andreas Endl**“, der sich als Priester bzw. Bischof ausgibt, Meßstipendien erbittet und sich gelegentlich auch in Oberösterreich aufhält und zelebriert, nicht in der Gemeinschaft der römisch-katholischen Kirche.

Volksaltar abzugeben

Wir erhielten die Nachricht, daß ein Volksaltar (Größe: 1,60 m x 0,75 m 0,95 m Höhe) und ein Messing-Halter für das Ewige Licht abgegeben werden. Interessenten wenden sich an Herrn Verwalter Kaiserseder im LKH Enns (Tel. 0 72 23/23 45) oder an P. Rupert Gappmaier OFM (Tel. 0 72 23/28 55).

Direktorium 1992

Das Direktorium für das Jahr 1992 wurde von der Druckerei bereits geliefert und kann ab Mitte November im Bischöflichen Ordinariat abgeholt werden.

Gemeinschaft polnischer Priester

Die Gemeinschaft Polnischer Priester in Österreich, im Vorjahr in Wien ins Leben gerufen, veranstaltet am Sonntag, dem 24. November 1991, um 15 Uhr in der Pfarre Altlerchenfeld, 1070 Wien, Lerchenfelderstr. 111, ihre jährliche **Vollversammlung**. Auf der Tagesordnung steht z. B.:

3. Vortrag von Weihbischof Alois Orszulik, Pressesprecher des Polnischen Episkopats und aktiver Teilnehmer „am runden Tisch“, über „Die Veränderungen der letzten Jahre, die aktuelle Situation und die Zukunftsperspektiven der Kirche in Polen“.

Alle polnischen Priester bzw. Geistlichen polnischer Abstammung sind dazu recht herzlich eingeladen. Anfragen richten Sie, bitte, an Dr. Benedikt Cierzniak bzw. an die Pfarrkanzlei, 1070 Wien, Lerchenfelderstr. 111, Tel.: 93 32 10.

Canisiuswerk — Prospekthalter

Seit geraumer Zeit bietet das Canisiuswerk Informationsbroschüren über die geistlichen Berufe an. Zwecks besserer Übersichtlichkeit auf den Schriftenständen wurde dafür auch ein eigener Tisch-Prospekt-Ständer entwickelt. Restexemplare dieser Prospekthalter können (solange der Vorrat reicht) zum ermäßigten Preis von öS 300.— p. Stk. (zzgl. Porto) im **CANISIUSWERK**, 1010 Wien, Stephansplatz 6, Tel. 0 22 2/51 25 107 bestellt werden.